



Pressemitteilung

30.08.2018

Kein Wasser auf die Mühlen von Radikalen

Der Bundestagsabgeordnete Frank Heinrich ist bestürzt angesichts der aktuellen Ereignisse in Chemnitz. „Wir müssen jetzt zusammenstehen, um radikalen Gruppen kein Wasser auf ihre Mühlen zu kippen“, betont Heinrich. Die Instrumentalisierung des Getöteten für nationalistische, rassistische und ideologisch motivierte Meinungsäußerungen und Handlungen ist abstoßend. Heinrich begrüßt und unterstützt die unterschiedlichen Initiativen aus der Chemnitzer Wirtschaft und Zivilgesellschaft, die aufstehen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit.

Heinrich spricht sich dafür aus, das Ergebnis der Ermittlungen abzuwarten und nicht durch Mutmaßungen weiter Öl ins Feuer zu gießen. Vorschnelle Urteile und Verallgemeinerungen gegenüber bestimmten Gruppen wie auch gegenüber staatlichen Einsatzkräften provozieren nur mehr Konfrontation und möglicherweise Aggression.

Unstrittig ist, dass das Verbrechen mit Todesfolge an einem 35-Jährigen in der Nacht auf Sonntag umfassend ermittelt und aufgeklärt werden muss. Der oder die Täter müssen mit unseren wehrhaften rechtsstaatlichen Mitteln mit aller gebotenen Härte bestraft werden.

Für Rückfragen: Frank Heinrich 0151-29150802